

# Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.  
Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierter  
achtseitigen Beilagen sowie eines illustrierten  
Beiblattes 1,50 Mk.

Zeitung für Charand, Heifersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren  
Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf.  
Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen  
für alle Zeitungen.

Klein- und Großhölza, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Coßmannsdorf, Lüban, Borlas, Spechtitz etc.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 12. Fernsprecher: Amt Deuben 2120 Donnerstag, den 27. Januar 1910. Fernsprecher: Amt Deuben 2120 23. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

Die noch rückständigen Abgaben für elektrischen Strom zu Licht- und Kraftzwecken sind zur Vermeidung von Weiterungen nunmehr sofort an die hiesige Stadtkasse abzuführen.

Rabenu, am 26. Januar 1910.

Der Bürgermeister.

## Bekanntmachung.

Donnerstag, den 27. Januar, findet vormittags 9 Uhr im Saale des Amtshofes die öffentliche Schulfestfeier von Kaisers Geburtstag statt, wozu im Namen des Lehrerkollegiums einladet

Rabenu, den 25. Januar 1910.

Die Schuldirektion.

Reincke.

## Bekanntmachung.

Schulpflichtige Kinder 1910! Letzter Anmeldetag: Sonnabend, den 29. Januar 1910, vormittags 9-12 Uhr (nicht Donnerstag, den 27. Januar) im Direktorzimmer der Schule (1. Geb. 1 Treppe rechts). Die Kinder sind persönlich vorzustellen. Schulpflichtig sind die Kinder, die bis Ostern 1910 das 6. Lebensjahr erfüllt haben; auch dürfen auf Wunsch der Eltern, bez. Erzieher solche Kinder aufgenommen werden, die bis zum 30. Juni 1910 das 6. Lebensjahr vollenden.

Beizubringen ist für alle der Impfschein für auswärtig geborene außerdem noch ein kandesamtliches Geburtszeugnis mit Taufbezeichnung oder ein pfarramtliches Taufzeugnis.

Es empfiehlt sich bei der Anmeldung über folgende Punkte Aufschluß zu geben:

1. Lernte das Kind zeitig oder spät gehen oder sprechen?
2. Sind Sprachstörungen vorhanden?
3. Welche Krankheiten hat das Kind überstanden?
4. Sind Spuren der Krankheiten zurückgeblieben?
5. Wie schläft das Kind?
6. Ist es blutarm oder bleichsüchtig, nervös oder nervenleidend, lungen- oder herzkranke, kurz- oder weitsichtig, schwerhörig oder nasentranke, blasen- od. darmliegend?
7. Leiden Vater oder Mutter (oder Großeltern) an Lungen-, Weistes- oder Nervenkrankheit, an Kurzsichtigkeit oder an einem sonstigen auf die Kinder nachteilig wirkenden Uebel?

Sichtlich der Personalien sind Name, Stand und Wohnung der Eltern recht genau anzugeben, also sämtliche Vornamen, Rufname, die genaue Bezeichnung des Standes oder Erwerbszweiges, die Wohnung nach Straße und Hausnummer.

Rabenu, den 29. November 1909.

Die Schuldirektion.

Dir. Reincke.

## Aus Nah und Fern.

### Rabenu, den 26. Januar 1910.

Auf Antrag des Fleischerobermeisters Richter-Dresden soll seitens des Bezirksvereins Königlich Sachsen des Deutschen Fleischerverbandes an den Staatsminister Grafen Bismarck von Schladt eine Eingabe gerichtet werden, in der die Anerkennung der Sachlichkeit seiner Ausführung betreffend Maßnahmen gegen die Fleischsteuerung bei Besprechung der Interpellation im sächsischen Landtage am 15. Dezember 1909 zwar nicht versagt, gleichzeitig aber auch zum Ausdruck gebracht werden soll, was das Gewerbe in dieser Frage auf dem Herzen hat, insbesondere, worin das Fleischergewerbe die Ursachen der Fleischsteuerung erblickt.

Der Dienstknecht Heintze aus Reutewitz wurde durch zwei Landgenossen in das Untersuchungsgefängnis am Münchner Platz in Dresden eingeliefert. Wegen eines Einbruchdiebstahls festgenommen, soll er nach einem

von den Genossen angeführten Kreuzverhör eingekerkert haben, am Abend des 20. Novbr. auf der Landstraße in der Nähe der Schöner Mühle dem 15jährigen Fleischerehrling H. B. aus Somsdorf aufgelauert, ihn mit einem spitzen Steine erschlagen und um die Bauschaft von 60 Mark beraubt zu haben.

Montag früh in der fünften Stunde wurde im Restaurant „Ratskeller“ zu Charand ein Einbruchdiebstahl verübt. Der Dieb versuchte zuerst durch das Küchenfenster in die Restaurationsräume zu gelangen, indem er eine Scheibe mit einem Glasschneider zerschchnitt, sah sich aber durch einen Brauerarbeiter entdeckt und versuchte nun auf der Siebelseite in das Innere zu gelangen. Nicht neben der Eingangstür zum Restaurant schnitt er eine Scheibe durch und gelangte zu seinem Ziele. Dem Spitzbuben fielen an barem Gelde 20 Mark aus der Billardkassette und 1 Mark aus einem Automaten in die Hände; außerdem eignete er sich noch die Billardbälle und eine Anzahl Zigarren an. Ob noch mehr fehlt, ließ sich bis jetzt noch nicht feststellen. Der Schaden dürfte sich annähernd auf 100 Mk. beziffern.

In Birgitz wurde ein Gefangener aufgefunden. Er ist identisch mit dem Frechpöcker, der in letzter Zeit in verschiedenen Gasthöfen aufgetreten ist und die Wirte geschädigt hat.

Am Sonntag, 23. a. c. hielt die Hilfskasse „Eintracht“ Heifersdorf ihre 32. Generalversammlung ab. Die Kasse wurde im Jahre 1877 gegründet, und erfreut sich der besten und umsichtigen Leitung ihres bewährten Vorstehenden, Herrn Herrn. Querner, der dem Vorstande der Kasse 25 Jahre angehört. Die Jahresrechnung 1909 hatte 176 Belege aufzuweisen, sowie einen Umsatz von ca. 3000 Mark zu verzeichnen. Auch hat sich die Mitgliederzahl stetig vermehrt und gehören viele Personen von Rabenu und Dela der Kasse an.

Die Generalversammlung der Brauerei zum Feldschlößchen in Dresden setzte eine sofort zahlbare Dividende von 8 Proz. für die Aktien und 52 Mk. für die noch ausstehenden Genussscheine fest.

Der im Jahre 1907 zu einer mehrjährigen Freiheitsstrafe verurteilte Schmiedemeister Ebbert in Deutschendorf ist vor einigen Tagen zu seiner Familie zurückgekehrt, nachdem ihm der Rest der noch zu verbüßenden Strafe im Gnadenwege erlassen worden ist.

In Colmitz wurde nachts bei Fleischermeister Kummer in den Ratskeller, der den Eingang vom Hofe aus hat, eingebrochen. Der Dieb war durch ein Fenster eingestiegen und hatte einen Teil Speckseiten entwendet. Dem Spitzbuben ist man auf der Spur.

Der über 40 Jahre alte Dreher Stübler aus Niederbau verunglückte im Coswiger Eisenwerke dadurch tödlich, daß er gegen die Vorschrift bei laufender Transmission den Riemen auslegen wollte. Als die Maschine stillstand, war St. eine formlose Masse; einzelne Gliedmaßen lagen zerstreut umher. Der Getriebete hinterläßt Frau und mehrere Kinder.

In Heidersdorf bei Saldra wurde der 62 Jahre alte herrschaftliche Waldarbeiter Klippmann beim Holzfällen von einem niedersitzenden Baume erschlagen.

In einer bei einem Arzt in Dresden bis zum 5. Januar bedienstet gewesenen Köchin Vogel wurde diejenige Person ermittelt, die ihr Kind in den bei Niederhäslich gelegenen Teich geworfen hat. Die polizeiarztliche Untersuchung des Kindes hat ergeben, daß an dessen Hals blaue Male sichtbar waren. Das in Dresden geborene Kind ist von seiner Mutter wahrscheinlich bald nach der Geburt erdroffelt und der Leichnam in den Teich geworfen worden. Die Vogel hat sich zuletzt bis zu ihrer Verhaftung bei ihrem Bruder in Deuben aufgehalten.

Das Schwurgericht Dresden verhandelt

gegen die 1863 in Röhlig geborene, in Bannewitz wohnende Rutscherswitwe und Fabrikarbeiterin Anna Marie Garbe, geb. Buchwald, die sich wegen Meineids zu verantworten hatte. Im Sommer strengte der Gutbesitzer J. in Bannewitz die Scheidungsklage gegen seine Ehefrau an. Diese antwortete mit einer Klage wegen Mißhandlung und benannte als Zeugin die Garbe. Obwohl letztere wiederholt an der Frau J. Spuren von Mißhandlungen gesehen und die erregten Auseinandersetzungen zwischen den klägerischen Eheleuten angehört hatte, beschwor sie doch am 1. Juni 1909 vor der 10. Zivilkammer des Dresdner Landgerichts, daß sie von einer Mißhandlung der Frau J. nichts wisse. Sie wird gemäß dem Wahrspruch der Geschworenen wegen jahrelängigen Falscheids zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt; 2 Mon. gelten als verbüßt.

Die neue Komet wurde am Sonntag abend von 6 Uhr ab in südwestlicher Richtung über dem Lausiger Gebirgskamm genau beobachtet. Der helle Kern und der lange Schwanz waren etwa eine halbe Stunde lang deutlich sichtbar.

Es wird eine Automobil-Damibus-Verbindung zwischen Oibernhau und Freiberg geplant. Um das nötige Geld zu beschaffen, will man eine Aktiengesellschaft gründen.

Mit ihrer Straßenbahn macht die Stadt Freiberg ebenso schlechte Geschäfte wie Jittau. Der Betriebszuschuß der elektrischen Straßenbahn in Freiberg beträgt nach dem Haushaltspläne für das Jahr 1910 wieder 32 285 Mark.

Eine neue Steuer ist auf dem Bezirkstag der Amtshauptmannschaft Pirna in Vorschlag gebracht worden, und zwar eine Steuer für erteilte Schankkonzessionen zugunsten des Bezirksverbandes.

Ein neuer großer Streik in der Industrie in Plauen ist seitens der Appretur- und Färbereiarbeiter ausgebrochen. Die große Fabrik von Minzing hat den Betrieb eingestellt.

In Schnee verirrt hatte sich ein Herr aus J. auf einer Fuhrtour nach dem Fichtelberg. Nach mehrstündiger ermüdender Wanderung ist er auf dem Kamme des unterwiesenthaler Ritters erschöpft liegen geblieben, wo ihn ein Skiläufer vollständig entkräftet auffand. Nachdem er davon nach dem Fichtelberge Kunde gegeben, wurde der Berunglückte von dort aus im Hönerschlitten nach dem Unterkunftsbaus gebracht.

Der am 15. Januar wegen Verdachts ein Sittlichkeitsverbrechen begangen zu haben, verhaftete Bürgerkassellener Gude wurde aus der Haft entlassen, nachdem der Staatsanwalt an Ort und Stelle eine Untersuchung vorgenommen hatte.

Ein größeres Automobil-Unfall hat sich in Prohlitz zugetragen. 3 Chauffeure kamen in einem der Zigarettenfabrik Jasmogit-Dresden gehörigen Automobil nachts gegen halb 2 Uhr von Lockwitz kommend in scharfem Tempo gefahren, sie fuhren gegen einen an der Straße stehenden 30 cm starken Obstbaum mit solcher Gewalt an, daß das Kraftfahrzeug sich überschlug und den Baum glatt wegfuhr. Durch den Anprall wurde ein Chauffeur auf der Stelle getötet, ein anderer wurde derart schwer verletzt, daß er nach einem Dresdner Krankenhaus gebracht werden mußte.

Leichtfertiger Umgang mit einer Schusswaffe hat in Plauen i. V. den Tod eines jungen Menschenkindes herbeigeführt. In den ersten Nachmittagsstunden war das dreijährige Söhnchen des Chauffeurs Rauch zu der Familie der Weberswitwe Schramm gegangen. Nach kurzer Zeit fiel es einem Sohne der Witwe, dem 15 Jahre alten Laufbüschen Paulus Schramm, ein, an einem

Taschentuch herumzuhantieren, das er mehrere Tage vorher geladen hatte, woran er aber nicht mehr gedacht haben will. Er probierte am Hahn herum und drückte unvorsichtigerweise ab. Es trachte ein Schuß, und der kleine Rauch stürzte, in die Schläfe getroffen, zu Boden. Er wurde nach dem Krankenhaus gebracht, wo ihm die Kugel aus dem Kopf entfernt wurde. Trotzdem ist er aber an der erhaltenen Schußverletzung gestorben.

Dresden. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit hat sich die 1887 in Weiersdorf bei Ronneburg geborene, in Raufbach bedienstet gewesene Magd Jda Klara Jeremias wegen versuchter Abtreibung und Rindbestattung vor dem hiesigen Schwurgericht zu verantworten. Die Anklage legt ihr zur Last, um Weihnachten 1908 und im Januar 1909 zu Raufbach ein Verbrechen an sich selbst gegen das künftige Leben versucht und am 6. August 1909 zu Dresden ihr uneheliches Kind in oder unmittelbar nach der Geburt vorsätzlich getötet zu haben. Sie wurde zu 2 1/2 Jahr Gefängnis verurteilt.

Der in den Diensten eines Bureaus in Dresden lebende Schreiber und ehemalige Unteroffizier des 103. Bauern Infanterie-Regiments Alfred Schmieder ist nach Unterschlagung von 500 Mk. flüchtig geworden. Schmieder war zwecks Abhebung dieser Summe auf die Bank geschickt worden und ist nicht mehr wiedergekommen.

Der Kypenidisch! Dieser Aufbruch dieser Tage Auerbach. Bald hatte sich vor dem Hotel „Rurprinz“ eine große Menschenmenge gesammelt und der berühmte Schuster konnte sich kaum der Aufhauer wehren und mußte sich mehrmals zeigen.

Einem eigenartigen Tode ist vor einigen Tagen in Dresden ein junger, hoffnungsvoller Musiker verfallen. Den jungen Mann froh auf einem Spaziergange stark an die Füße, es trat eine heftige Weinaufschwellung ein und der nach der Heimkehr schleunigst zugezogene Arzt konnte nach Öffnung einer Erweiterung weiter nichts mehr tun, als dem Sterbenden durch Sauerungsmittel den Tod erleichtern. Die Untersuchung von Zigaretten, die dem Verstorbenen angeblich von Freunden aus Afrika gesandt worden sein sollen und von denen er geraucht hat, ergab nun angeblich das auffallende Resultat, daß in dem Tabakinhalt sich ein fremdes getrocknetes Giftkraut befand. Die Zigaretten sollen von Eingeborenen hergestellt worden sein. Falls es sich bei dem Verstorbenen nicht um eine Mykifikation oder eine falsche Vermutung handelt, wäre eine gefährliche Darstellung und gegebenenfalls eine entsprechende Warnung der Allgemeinheit geboten.

Der in Plauen wohnende 39 Jahre alte Sattler und Tapezierer Wilhelm Gebhardt hat seinen 6 Jahre alten Sohn Erich durch Aufhängen geldet und dann sich selbst durch Erhängen den Tod gegeben. In einem hinterlassenen Briefe gibt Gebhardt Nahrungsorgen als Beweggrund seiner Tat an.

Ein schreckliches Unglück ereignete sich in Friedrichsgrün. Der Bergarbeiter Peter Gott Petroleum auf die brennende Lampe. In demselben Augenblick schlug die Flamme ins Petroleum. Die Lampe explodierte und Peter mit seinen 3 Kindern standen in Flammen. Das 11jährige Mädchen lief brennend auf die Straße in ein Nachbarhaus, wo es ein anderes junges Mädchen, eine Konfirmandin, gleichfalls in Flammen setzte. Mit Hilfe der Nachbarn gelang es nach geraumer Zeit, die verweilte hin und her laufenden Kinder aus ihrer schrecklichen Lage zu befreien. Der Vater hatte an Kopf, Brust und Händen lebensgefährliche Brandwunden erlitten, das 11jährige Mädchen vom Unterleib bis zum Kopf schwere Brandwunden. Die übrigen beiden Kinder kamen mit leichten, aber doch sehr schmerzhaften Verletzungen davon. Das 11jährige Mädchen wurde ins städtische Krankenhaus nach Zwickau gebracht. An dem Aufkommen des Vaters und der einer Tochter wird gezweifelt.